

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

22.02.2023

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS  
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de)

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Wahrheitssucher werden weltweit  
verfolgt, notorische Lügner verehrt.*

*Freiherr Münchhausen*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am **Sonntag, 05. März 2023** nehmen wir unseren Anspruch, die Heide in Besitz zu nehmen, ernst und treffen uns um **14 Uhr** im Ortsteil **Hütten** auf dem „Platz des 11. August“ zu unserem **354. Friedensweg**, der wieder ein **Frühjahrsputz** ist. Deshalb bitte **Arbeitsachen** mitbringen! Der Treffpunkt liegt direkt an der so genannten Heidestraße, welche die B 71 mit der B 189 verbindet. Nach der ursprünglichen Version des Heidekompromisses von 1997 wäre diese Straße im Jahr 2006 die südliche Grenze des Truppenübungsplatzes geworden. Im südlichen Teil der Heide gäbe es also schon friedliches Leben.

Für die sachgerechte Entsorgung des beim Frühjahrsputz gesammelten Mülls wird gesorgt.

Das **Arbeitstreffen** startet am **Donnerstag, dem 09. März 2023** um **19 Uhr** in **Haldensleben** im Wahlkreisbüro, Ritterstraße 1. Damit sind wir schon in der Stadt des diesjährigen Ostermarsches. Bitte beachten, dass das Arbeitstreffen erst einen Tag später stattfindet. Am Mittwoch soll die schönere Hälfte der Menschheit geehrt werden.

In der Menschheitsgeschichte waren es meist Männer, die Kriege führten. "Frauen sind doch bessere Diplomaten" ist der Titel einer Filmschnulze aus dem Jahr 1941, der als erster deutscher Farbfilm gilt. Den kompletten Gegenbeweis liefert die jetzige Bundesregierung und das Personal der diese Regierung tragenden Parteien. Dort herrscht die Sucht nach Waffen und Waffenlieferungen. Ist so etwas feministische Außenpolitik? Jetzt wird wieder laut über Pflichtdienste geredet. Dabei muss es zur Pflicht werden, gegen eine solche Politik, die jegliche Diplomatie außen vor lässt, zu protestieren!

Euer

*Helmut Adolf*

Auf der Rückseite gibt es den Brief von **Malte Fröhlich** an die Staatsanwaltschaft Bonn zu lesen. Diese hat veranlasst, dass **Ernst-Ludwig Iskenius** über Weihnachten eine Erzwingungshaft antreten musste, weil er seine Geldbuße wegen der Beteiligung an der Gewaltfreien Aktion GÜZ abschaffen 2020 nicht bezahlt hat. Ernst-Ludwig wollte mit der Geldbuße nicht noch einen weiteren Anteil zur Bezahlung der Kriege leisten.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
mehrere Fragen und eine Bitte veranlassen mich zu diesem Schreiben.  
Herr Ernst-Ludwig Iskenius ist auf Ihre Veranlassung hin voraussichtlich noch bis zum 27.12.2022 in Beugehaft, die er in der JVA Bützow absitzt.

Seit 2013 gibt es eine lange Folge von Bußgeldverfahren, anfänglich noch vor dem Amtsgericht Strausberg und dann später vor dem Amtsgericht Bonn. In diesen Verfahren versucht die Bundeswehr unsere gewaltfreien Bemühungen, dem Völkerrecht Wirksamkeit zu geben, zu kriminalisieren. In all den Jahren wurde in keinem der zahlreichen Prozesse auch nur ein einziger von den Betroffenen gestellter Beweis antrag zugelassen. In vielen Fällen sind präsen te Zeugen extra zu den Hauptverhandlungen angereist und wurden dann nicht gehört.

Ich bewerte dies als eine systematische Verweigerung rechtlichen Gehörs durch die Richterschaft, in der eine bedenkliche Voreingenommenheit Ausdruck findet.  
Vielfach wurde uns vorgehalten, dass Amtsgerichte mit Völkerrechtsfragen überfordert seien. Daraufhin stellte ich mehrfach Anträge, Dr. Deiseroth, Richter am Bundesverwaltungsgericht a. D. anzuhören, um der Überforderung entgegenzuwirken. Ich hatte Herrn Dr. Deiseroth angefragt und er hat sofort seine Bereitschaft zugesagt. Er wurde so lange als sachverständiger Zeuge abgelehnt, bis er verstarb.

Die meisten von uns vorgetragenen juristischen und sachlichen Argumente werden durch die Richterschaft nicht entkräftet. Und trotzdem enden die Prozesse fast immer mit Verurteilungen. Auch der Prozess gegen Ernst-Ludwig Iskenius führte zu einer Verurteilung, in seinem Fall zu einem Bußgeld in Höhe von 500 Euro. Seine Bereitschaft, diese Summe ersatzweise an einen Verein zur Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern zu zahlen, wurde von der Staatsanwaltschaft Bonn nicht einmal beantwortet.

Ist Ihnen eigentlich bekannt, dass Herr Iskenius über lange Zeit während des Jugoslawien-Krieges in Bosnien Herzegowina verletzten und traumatisierten Kindern, aber auch Erwachsenen, als Arzt geholfen hat? Ist Ihnen bewusst, dass er unter eigenen, großen Gefahren diese Hilfe leistete? Ist Ihnen bewusst, dass er damit den Krieg in seiner umfassenden Grausamkeit so erlebt hat, wie Sie und Ihre KollegInnen RichterInnen ihn sich nicht einmal vorzustellen vermögen? Ist Ihnen bewusst, dass er mit seinem Dienst an konkreten Not leidenden Menschen etwas geleistet und ertragen hat, was vermutlich ebenso außerhalb Ihrer Vorstellungskraft liegt?

Ich bitte Sie, sich all dies einen kurzen Moment zu vergegenwärtigen.  
Und dann bitte ich Sie Sich vorzustellen, wer von den Menschen, die sie kennen oder von denen Sie wissen, geeigneter wäre, für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes vorgeschlagen zu werden.  
Und nun bitte ich Sie, die Persönlichkeit von Herrn Iskenius noch einmal in den Blick zu nehmen und diesen Blick in ein Verhältnis zu den 20 Tagen Erzwingungshaft zu setzen. Den Zeitraum hat Ihre Behörde so gewählt, dass Herr Iskenius Weihnachten im Gefängnis verbringen wird.  
Ich schäme mich fremd für die Staatsanwaltschaft Bonn für diese Entscheidung.

Sollten Sie diese Scham vielleicht ein klein wenig zu teilen vermögen, würde ich mich freuen, wenn Sie neben der gezeigten Kleingeistigkeit Ihrer Behörde zu der Größe finden würden und Herrn Iskenius beim Bundespräsidenten für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes vorschlagen würden. So wie ich Herrn Iskenius einschätze, wird er diese Auszeichnung zwar nicht annehmen, aber immerhin könnten Sie einen gangbaren Weg aus der zuvor beschriebenen Kleingeistigkeit für Sich finden und vielleicht zu normaler menschlicher Größe zurück gelangen.

Diese Größe wünsche ich Ihnen mit Blick auf Herrn Iskenius und unsere weitere Auseinandersetzung um das völkerrechtswidrige Treiben der Bundeswehr in unserer Heide und weltweit. Wir erleben derzeit eine seit dem 2. Weltkrieg noch nie dagewesene Bundespolitische Katastrophe. Zahlreiche PolitikerInnen verwechseln immer offensichtlicher die von Ihnen inszenierte Propaganda mit der Realität und bringen uns alle immer dichter an einen großen Krieg heran.

In diesem Wahnsinn brauchen wir dringend eine Justiz, die sich ihrer Aufgabe als unabhängige Säule der Gesellschaft erinnert und als Korrektiv einer Recht brechenden Politik emanzipiert.

Bitte verstehen Sie meinen Brief als eine Aufforderung nicht nur darüber nachzudenken, sondern in diesem Sinne aktiv zu werden.

In Erwartung einer Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Malte Fröhlich